



Der Trefflinger



Foto: Barbara Thielly

**Liturgie, die unsere
Seele nährt**

Alles hat seine Zeit, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ernten, eine Zeit des Lachens und eine Zeit des Weinens, eine Zeit zum Anpacken und eine Zeit zum Leiser-treten... (in Anlehnung an ein bekanntes Gedicht aus dem Buch Kohelet)

Mit 1. September 2019 werde ich leiser treten und in die Altersteilzeit gehen. Ich reduziere mein Arbeitsausmaß auf 60% und mit der Vollendung des 65. Lebensjahres im Frühjahr 2021 gehe ich in Pension.

Ich erlebe es als großes Glück, dass Mag.^a Teresa Bogensperger die frei werdenden Stunden übernimmt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Teresa Bogensperger stellt sich in dieser Ausgabe des Trefflingers vor. Auch hat sie den Schwerpunktartikel zum Thema „Liturgie“ verfasst und wirbt für zwei neue liturgische Angebote.



Hermann Deisenberger

Blumen in all ihrer Vielfalt

Ist dir schon einmal aufgefallen, dass die Kirche jeden Sonntag mit Blumen geschmückt ist? Die Blumen sind einfach da. Dezent und unaufdringlich. Wären sie aber nicht da, würde etwas fehlen. Der Blumenschmuck unterstreicht die Feierlichkeit unseres Kirchenraumes. Er gibt unseren Festen und sonntäglichen Feiern einen farbenfrohen Rahmen.

Zurzeit besteht das Blumenschmuckteam aus Fanni Ortner, Maria Penkner, Ulli Ruep und Martha Penkner, doch wir vier suchen Verstärkung.

Wenn du Lust hast das Kirchenjahr bewusst mitzugestalten, und einen kleinen Beitrag für die Gemeinschaft leisten möchtest, würden wir dich



gerne in unserer Runde begrüßen.

Bei uns kannst du deine Freude an schönen Blumenarrangements und an deiner Kreativität ausleben. Du kannst dir die Zeit frei einteilen, selbstständig arbeiten und deinen eigenen Stil einbringen.

Wenn DU Interesse hast, melde DICH im Pfarrbüro oder bei einer von uns vieren. Wir freuen uns auf DICH! (Martha P.)



Ulli Ruep, Franziska Ortner, Martha Penkner und Maria Penkner

Ein lichterfüllter Kirchenraum

Zum Abschluss des Arbeitsjahres waren die Wort-Gottes-Feier-Leitenden und die MesnerInnen gemeinsam unterwegs und besichtigten die Kirche in Lichtenberg. Sie ist eine der letzten, neu gebauten Kirchen in unserer Diözese. Pfarrassistent Christian Hein führte durch die Kirche und erzählte, dass sie vor dem Neubau auch unsere Kirche in Treffling besucht hatten. Durch unseren Kirchenraum entschieden sie sich bewusst für einen Sakralraum. Ähnlich wie bei uns, gibt es nun die Möglichkeit, diese eigentliche Kirche zu vergrößern, indem Wände

geöffnet werden. Voll Staunen erzählte er uns, von den überraschenden Ergebnissen der Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen: Dank dieser wurde der Gemeinde ihr Pfarrpatron, Franz von Sales, neu bewusst. Die Künstlerin hatte sich in dessen Glaubenswerk vertieft und einen seiner wichtigsten Sätze im Eingangsbereich – quasi als „Überschrift“ – umgesetzt. Und eine Lichtkünstlerin hatte den Auftrag, Passendes zum Ortsnamen „Licht“enberg zu finden. Wir waren alle sehr von der positiven, hellen Atmosphäre des Kirchenraumes angetan.



Foto: Barbara Thielly

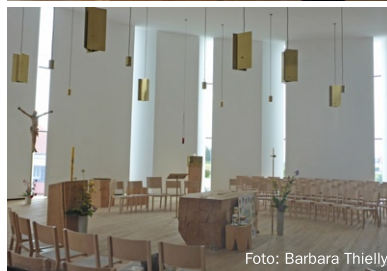


Foto: Barbara Thielly

Bet Box

„Gebet ist das Atem holen der Seele.“ (John Henry Newman)
„Wir beten nicht, weil wir dem Alltag entfliehen wollen, sondern um ihn in der Kraft Gottes zu bestehen.“ (Würzburger Synode)

Ab September ist an der Info-Tafel der Pfarre Treffling ein Briefkasten mit einem Plakat montiert – die BET BOX.

Sie lädt alle Menschen ein, persönliche Gebetsanliegen zu formulieren und in die Box hineinzuworfen.

Die Gebetsanliegen werden in die Gottesdienste der Pfarre Treffling mit hineingenommen.

Wir gratulieren...

Karl Pühringer herzlich zum ausgezeichneten Abschluss seines theologischen Fernkurses. 2 ½ Jahre hat er sich intensiv mit theologischen Themen und Fragestellungen auseinandergesetzt.



Foto: Michael Oberluggauer

Liebe Trefflinger!

Ich bin ab 1. September 2019 Pastoralassistentin in Treffling im Ausmaß von 15 Wochenstunden und möchte mich hier vorstellen:

Mein Name ist Teresa Bogensperger, ich bin 30 Jahre alt und wohne mit meinem zukünftigen Mann in Linz. Geboren und aufgewachsen bin ich im Innviertel, in Neuhofen im Innkreis. Nach der Matura habe ich in Linz Theologie studiert und danach den Pastorallehrgang, die Ausbildung zur Pastoralassistentin gemacht.

In meiner Freizeit reise ich gerne. Auch musizieren und kochen gehören zu meinen Hobbys.

Zu meinen Aufgaben in Treffling zählen: die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, Leitung von



Teresa Bogensperger

Wort-Gottes-Feiern und Predigtendienst, Leitung von Wort-Gottes-Feiern im Bezirksseniorenheim, die Leitung des AK Liturgie, Mitarbeit bei der Firmung, im AK Kinderliturgie und im AK Caritas.

Darüber hinaus bin ich auch noch Projektverantwortliche für das Dekanatsprojekt „Liturgie und Leben heutiger Menschen im Dekanat Gallneukirchen.“ Im Rahmen dieses Projekts habe ich schon einige Veranstaltungen in Treffling durchgeführt z.B. Stand beim Flohmarkt, Liegestühle „mit Sinn“ im Sommer, Lichtblick.

Mir ist wichtig, dass wir als Pfarre ein offener Ort für alle Menschen sind, an dem die Frage nach Gott in einer immer mehr säkularisierten Welt wach gehalten wird. Mir ist wichtig, dass wir uns als Pfarre für soziale Themen einsetzen. Mir sind Vielfalt und Toleranz wichtig. Ich möchte ein offenes Ohr für die Menschen haben.

Kirchenfenster-Putzaktion

Wenn mehrere Ehrenamtliche zusammenhelfen, dann ist es möglich, an einem Vormittag alle Kirchenfenster, die Fenster des Buffets und einen Teil der Nordfassade beim Büroeingang zu reinigen. Dies geschah Ende Juli. Herzlichen Dank an Anneliese Humpelsberger, Martha Penkner, Marcia Schobesberger, Agnes Weiß-Krejza, Gerti Winkler und Fritz und Hans Penkner.



Foto: Hermann Deisenberger

Quelle, aus der unsere Kraft strömt

Im zweiten Teil der Serie über die Grundfunktionen von Kirche geht es um „Liturgie“. Diese wurde im Leitbild der Pfarre Treffling mit dem Eigenschaftswort „lebendig“ beschrieben. Was ist Liturgie? Wie wird sie in Treffling gefeiert? Und was wird in Zukunft im Bezug auf „Liturgie“ wichtig sein?

Wie versteht man eine Vielzahl von gottesdienstlichen Feierformen. Dazu zählen die Eucharistiefeier, Wort-Gottes-Feiern, aber auch Begräbnisse, Taufen, Andachten... Auch freiere, kreative Formen von Gottesdiensten, wie zum Beispiel die „Nacht der Lichter“ gehören in den Bereich der Liturgie.

hat das Konzil betont, dass die Gemeinde aktiv mitfeiern soll/darf. Die Feier eines Gottesdienstes ist nicht nur Tun des Gottesdienstleiters/der Gottesdienstleiterin, sondern der ganzen Gemeinde. Das kommt im gemeinsamen Beten und Feiern der Gemeinde, sowie in den verschiedenen liturgischen Diensten zum



Foto: Christian Schobesberger

Die Liturgie ist nach der Definition des Zweiten Vatikanischen Konzils „der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt und gleichzeitig die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt.“ (SC 10) Unter Litur-

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Liturgie als Dialoggeschehen definiert. Bei einem Gottesdienst findet ein Austausch zwischen Mensch und Gott statt. Darüber hinaus

Ausdruck (LektorInnen, KommunionhelferInnen, MinistrantInnen, MusikerInnen, MesnerInnen...).

Ich frage mich: Wie können wir Liturgie gemeinsam so feiern, dass sie unsere Seele nährt?

So dass vielleicht auch Außenstehende merken, dass wir eine Hoffnung in uns haben, die uns trägt und die wir weitergeben können.

Im Rahmen des Dekanatsprojekts „Liturgie und Leben heutiger Menschen im Dekanat Gallneukirchen“ habe ich eine kleine Umfrage zum Thema „Wann ist Liturgie für mich gelungen“ gemacht. Folgende Antworten habe ich bekommen:

Liturgie ist gelungen, wenn...

- **Gemeinschaft spürbar ist.**
- **ich Stärkung für meinen Alltag erlebe.**
- **die Musik ansprechend ist.**
- **die Seele berührt wird.**
- **das Leben vorkommt.**
- **die Predigt gut/ansprechend ist.**
- **die Sinne angesprochen werden.**
- **ich mich beteiligen kann.**
- **die Atmosphäre gut ist (Kerzenlicht etc.).**
- **ich den Gottesdienst als authentisch erlebe.**

Ich denke, alle diese Faktoren tragen zu einem guten Gelingen von Liturgie bei.

Hermann Deisenberger hat mich gebeten, Rückmeldung zu den Gottesdiensten, die ich in Treffling erlebt habe, zu geben. (einige Sonntagsgottesdienste, Christmette)

Die Liturgie in Treffling habe ich bis jetzt als lebendig, zeitgemäß, kreativ, tiefgehend und einladend erlebt.

Im Trefflinger Leitbild heißt es über die Liturgie:

Die eucharistische Feier ist Ausdruck und Mitte unserer Gemeinschaft: In ansprechend gestalteter Liturgie als Zusammenspiel von Wort und Musik, in offenem Eintreten für Menschen in Not, im aktiven Mitfeiern von Jung bis Alt mit besonderem Platz für die Kinder. Der offene mystische Kirchenraum lädt ein zur Stille und zum Fest. Er bietet viele Möglichkeiten zur Gestaltung gottesdienstlicher Feiern.

Ich finde, dass diese Ansprüche ganz gut erfüllt werden.



Foto: Christian Schobesberger

Darüber hinaus schätze ich an der Trefflinger Liturgie die abwechslungsreiche Kirchenmusik und das Bemühen um eine zeitgemäße Sprache. Bemerkenswert finde ich auch, dass es eine große Zahl an ehrenamtlichen Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen gibt, die regelmäßig Wort-Gottes-Feiern leiten.

Da die Trefflinger Liturgie Besonderheiten aufweist, braucht man einige Zeit, bis man alle Abläufe verinnerlicht hat. Ich frage mich: Wie ist das für Menschen, die nur selten in unseren Sonntagsgottesdienst kommen? Können sie auch gut mitfeiern? Wie geht es auswärtigen Priestern, die fallweise in Treffling Eucharistie feiern? Manche meinen, dass sie die Besonderheiten in Treffling verunsichern. (z.B. Friedensgruß nach den Fürbitten, Kommunion unter beiderlei Gestalten)

Ich glaube für die Zukunft wird es wichtig sein, dass auch Ehrenamtliche befähigt werden, Gottesdienste zu feiern. Von Bedeutung wird sein, dass wir unsere Gottesdienste nahe am Leben der Menschen gestalten und uns um



Foto: Christian Schobesberger

eine zeitgemäße Übersetzung des Evangeliums ins Heute bemühen. Liturgie und damit verbunden Spiritualität kennt viele Ausdrucksformen. Ich glaube, dass es wichtig ist, die Vielfalt der liturgischen Feierformen zu stärken und auch zu respektieren, dass nicht alle Menschen die gleiche Form anspricht. Schließlich glaube ich auch, dass wir im Bereich der Liturgie noch kreativer werden können und neue Formen ausprobieren sollen, um neue Menschen anzusprechen.

Um glaubwürdig zu bleiben, denke ich, dass Liturgie in ein soziales Engagement münden soll. Dazu werden Sie im nächsten Trefflinger zum Thema „Caritas“ mehr erfahren.

Teresa Bogensperger

Festivalseelsorge - Kirche am Andersort



Jugendzentrum • Engerwitzdorf • Treffing

“Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt” (Matthäus 19-20)

Vier Tage lang waren 12 Personen damit beschäftigt, Kirche an einen Andersort zu bringen und für die Festivalbesucher vom “Woodstock der Blasmusik” (27.-30.06.2019, Ort im Innkreis) einfach nur da zu sein.

Mit einem Tipi, Liegestühlen und kühlen Getränken ausgerüstet, nahmen wir uns Zeit. Zeit für die Menschen die neben Feiern, Spaß haben oder Musikhören auch mal ein offenes Ohr brauchten, abseits der Musikbühnen.

“Ein Herz für deine Seele”

Diesen Slogan hatten wir FestivalseelsorgerInnen auf den T-Shirts stehen. Durch die Einheitlichkeit der T-Shirts oder die auffallenden Warnwesten,



wurden wir bemerkt und oftmals einfach gefragt, was wir denn hier auf dem Festival machen und dass es ja eh allen gut geht und alle gut gelaunt sind.

Meistens sind aus so kleinen Begegnungen die tiefsten Gespräche über Gott und die Welt entstanden. So ergaben sich hunderte Gespräche in den vier Tagen.

“Gottesdienst auf der Hauptbühne”

Mit mehr als 1300 BesucherInnen feierten wir als Abschluss auf der Hauptbühne gemeinsam einen Gottesdienst mit dem Hard-Chor aus Linz. Zum Schluss wurde das Lied “Von guten Mächten wunder-

bar geborgen” mit und von den FestivalbesucherInnen gespielt und gesungen.

Ein richtiger “Wow“-Effekt ist bei uns allen hochgekommen, nicht nur bei uns FestivalseelsorgerInnen, sondern auch bei den Mitfeiernden. Sie waren begeistert, dass Kirche auch außerhalb ihrer Mauern sichtbar und greifbar ist, dass Kirche zu den Menschen hinget und sogar, so wie sie, in einem Zelt schläft und in der Früh die Zahnpasta geteilt wird.

“Meiner Meinung nach hat Festivalseelsorge großes Potential, Kirche attraktiver und zukunftsfähiger zu machen.”

Elena Gratzner

(Beauftragte für Jugendpastoral)

Haussegnung

In ein neues Heim (Haus, Wohnung) zu ziehen ist mit einem Neuanfang verbunden. Altes (Haus, Wohnung, Ort, Umgebung, vielleicht auch Menschen) wird zurück gelassen, das Neue weckt Freude oder auch Ungewissheit.

Vielleicht entsteht in dieser Situation das Bedürfnis, diesen Übergang bewusst zu begehen.

Wir kommen gerne zu Ihnen zur Haussegnung, um den Einzug ins neue Haus zu feiern, Wünsche für das Zusammenleben auszusprechen, um Gottes Segen zu erbitten. Das kann im Rahmen einer kleinen Feier passieren, an der Sie auch aktiv mitgestalten können. Bei Interesse melden Sie sich unter 0676/87765510 (Pastoralassistentin Teresa Bogenberger).

„Das ist ein neuer Trefflinger! Hast du Lust, bei der nächsten Nummer mitzuarbeiten?“



9 PFARR-LEBEN

Impressum - Herausgeber:

Röm. kath. Pfarre Treffling
Kirchenplatz 1, 4209 Engerwitzdorf
Tel.Nr.: 0 72 35 - 50 737
pfarre.treffling@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/treffling
Öffnungszeiten Büro:
Di - Mi: 9:00 - 12:00 Uhr
Do - Fr: 15:00 - 18:00 Uhr

Redaktion:

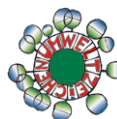
Hermann Deisenberger
Barbara Thielly
Christian Schobesberger

Lektor:

Alois Kaltenböck

Satz & Layout:

Christian Schöngruber



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, TRAUNER DRUCK GmbH & Co KG, UW-Nr. 962

KULTIK – Kultur in der Kirche! Im Herbst 2019 starten wir wieder mit der „**SO um 7**“ - Reihe ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm in der Kirche Treffling. Vom bayrischen Theaterabend, über elektronische Musik mit Tanz bis zum klassischen vorweihnachtlichem Abend – Kultur kennt keine Grenzen und Kultur ist vielfältig, das ist unser Motto!

Ein bayrischer Theaterabend mit Texten von Karl Valentin und Jazzmusik seiner Zeit.

Die Zukunft war früher auch besser.

Sie wollen einen bayrischen Theaterabend mit Jazzmusik genießen? Dann sind Sie am 20. Oktober 2019 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Treffling genau richtig. Franz Huber gestaltet mit dem Freudenthaler Jazz-Trio (Erland M. Freudenthaler am Klavier; Ingmar Freudenthaler am Bass und Matthias Schinagl am Schlagzeug) einen bayrischen Theaterabend mit Texten von Karl Valentin.

Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie bei freiem Eintritt Texte von Karl Valentin, Jazz-Musik und Weißbier mit Brezen.



Vorschau Herbst 2019 - SOum7:

10.11.:

IVANAs EMOTIONs Die Räume der Komponistin Ivana Radovanovic

Die junge Komponistin bespielt mit ihren Musiker*innen den Trefflinger Kirchenraum live und elektronisch mit Musik und Tanz.

Durch den Abend führt: Erland M. Freudenthaler, Bruckneruniversität Linz

15.12.: **TRIO AIR; Klassik Trio Mayr & Guests.** Das Duo Lioren bringt musikalische Glanzlichter in die vorweihnachtliche Kirche. Maria Lydia Mayr (Cello) und Felipe Celis Catalán (Gitarre)



KULTIK

v.l. Manfred Höfler,
 Ingmar Freudenthaler,
 Michaela Andexlinger,
 Peter Reiter,
 Petra Reiter,
 Kurt Hohenwallner,
 Petra Royer und
 Maria Strasser

ge tauft

Sebastian Martl,
 Klenbachweg
Quirin Theodor
 Köckerbauer, Leitnerstraße

ge traut

Sabine Mayrhofer und
Matthias Reiter,
 Gallneukirchen

be graben

Josef Mitterlehner,
 Hausfeld 9, im 86. Lj.
Alfred Stöbich,
 Linz, im 56. Lj.

Sonntag, 8. September, 09:30 Uhr

Gottesdienst mit Aufnahme der neuen MinistrantInnen

Sonntag, 29. September, 09:30 Uhr

Erntedank-Gottesdienst am Ortsplatz, Segnung der Erntekrone, Erntedankmahl

Sonntag, 20. Oktober, 09:30 Uhr

Gottesdienst zum Sonntag der Weltkirche, anschließend Eine Welt Basar

Freitag, 1. November, 09:30 Uhr

Gottesdienst zum Fest Allerheiligen

Samstag, 2. November, 19:00 Uhr

Gedächtnisfeier für die Verstorbenen, Lichterprozession zum Gedenkstein

Sonntag, 10. November, 09:30 Uhr

Feuerwehr-Messe

Sonntag, 17. November, 09:30 Uhr

Rot-Kreuz-Messe mit den Midi-Gallussingern

Sonntag, 24. November, 09:30 Uhr

Christkönigssonntag, Kirchweihfest mit dem AHZ Chor

Lobpreis und Dank für das Leben als *Geschenk* und *Auftrag*

Gott, guter Vater,
 du schenkst uns das Leben -
 du gibst uns den Atem, den Wind und deinen Geist -
 du gibst uns die Erde, das Wasser und das Licht -
 wir dürfen deine *Geschöpfe* und dein *Abbild* sein.

Gott, unser Vater,
 du schenkst uns Jesus Christus, deinen Sohn -
 den Heiland der Völker -
 den Weg zum wahren Leben -
 dein Wort und Licht auf unserem Weg.

Dir, heiliger Gott,
 danken wir
 für das *Geschenk* unseres Glaubens -
 für jeden Funken Hoffnung -
 für die Kraft zum Guten -
 für das *Gespür* zu *Gerechtigkeit* und *Wahrheit* -
 für jeden Aufbruch zu *Frieden* und *Versöhnung* -
 für jeden Trost in dunklen Tagen -
 für deine *Barmherzigkeit* und *Treue* -
 für die *Bewahrung* in aller Not -
 für deinen Geist in jedem Atemzug.

Gott, wir staunen über deine Güte,
 über deine Größe und deine Nähe.
 Durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Herrn,
 loben wir dich

und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre.

Quelle: Wort-Gottes-Feier. Sonntäglicher Lobpreis. Ergänzung zum Werkbuch für die Sonn- und Festtage.
 Zusammengestellt von Margret Schäfer-Krebs. Trier 2017



Foto: Christian Schobesberger